

Auszug aus der Niederschrift über die 06. Sitzung der Bürgerschaft am 21.06.2018

Zu TOP : 7.2

Standorterhalt Bootswerft Schaich GmbH

Einreicher: Jürgen Suhr, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

vertagt vom 24.05.2018

Vorlage: kAF 0072/2018

Anfrage:

1. Welche Aktivitäten hat die Stralsunder Wirtschaftsförderung bisher entwickelt, um das wachsende Unternehmen „Bootswerft Schaich GmbH“ hinsichtlich einer Ausweitung der aktuellen Produktionsstätte, bzw. der Suche eines neuen Standortes zu unterstützen?
2. Woran scheitern bisher die Bemühungen zur Unterstützung des Unternehmens und zum Erhalt des Unternehmens am Standort Stralsund?
3. Was unternimmt die Stralsunder Wirtschaftsförderung grundsätzlich, um kleinen und mittelständischen Unternehmen, die wachsen, Perspektiven zum Erhalt des Wirtschaftsstandortes Stralsund zu bieten?

Herr Fürst antwortet zur den Fragen Nr. 1 und Nr. 2 im Zusammenhang:

Seit Existenzgründung im Jahre 2008 bestehen intensive Kontakte zum Unternehmen Bootswerft Schaich, u.a. gab es Unterstützung bei der Ansiedlung des Unternehmens auf dem Dänholm. Im Rahmen des Unternehmensbesuches des Oberbürgermeisters am 10.04.2013 äußerte Herr Schaich, dass er Flächen in Wassernähe sucht, um für die beabsichtigte Unternehmensentwicklung gute Rahmenbedingungen zu haben. Seitdem wurden Herrn Schaich diverse Flächen in Wassernähe angeboten, Gespräche mit Eigentümern von Flächen organisiert und Rahmenbedingungen geklärt.

Es fanden diverse Beratungen mit Herrn Schaich und seinen Beratern in der Wirtschaftsförderung und mit dem Oberbürgermeister statt, um zu einer guten Lösung für das Unternehmen zu kommen. Zu Zeitverzögerungen kam es immer wieder, da Konzepte, die von dem Unternehmen zu den Standorten abgefordert wurden, nicht oder verspätet eingereicht wurden

Kurzfassung - Mögliche Standorte für Unternehmenserweiterung 2013 - 2017

Schwedenschanze

klares Signal von Herrn Schaich zur Investition an dem Standort fehlte

Strahlwerft

definitive Absage zum Standort von Herrn Schaich, da einvernehmliche Regelungen mit dem Eigentümer nicht erzielt werden konnten

Erweiterung auf dem Dänholm

klares Signal

Suche nach Lösungsmöglichkeiten bei der Zusammenarbeit mit Herrn Schenk (Unternehmen - Segelschule und Arbeit und Segeln e.V.) bezüglich Ausbreitung und Krannutzung

Dänholm – ehemalige Müsingflächen

Es wurden Gespräche mit Insolvenzverwalter durch das Amt 80 erneut aufgenommen.
aktueller Stand: Gutachten zum Altlastenverdacht wurde in Auftrag gegeben.

Dabei ist noch unklar, ob Fördermittel für Infrastrukturmaßnahmen aus dem Bescheid für Schwedenschanze umgewidmet werden können.

(Gespräch mit Wirtschaftsministerium als zweiten Schritt angedacht)

Es folgte eine Absage von Herrn Schaich.

Bootswerft Thomzik

Es wurde einen Kontakt zu Herrn Thomzik hergestellt, wobei im Ergebnis aber keine Einigung erzielt wurde.

Fläche im Bereich Seehafen (ALBA)

Aufgrund der Bedeutung der Flächen wurden aussagefähige Unterlagen (Ertragsvolumen, Investitionsvolumen, Finanzierung) abgefordert.

Die Entscheidung ist in Abstimmung mit dem Seehafen erfolgt. Das Konzept wird mangels aussagefähiger Unterlagen nicht weitergeführt. Eine Übersicht der Aktivitäten der Mitarbeiter des Amtes Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing wird an Herrn Suhr überreicht.

Flächen im Maritimen Industrie- und Gewerbegebiet Franzenshöhe

Nach Vor-Ort-Termin und der Übergabe aussagefähiger Unterlagen am 06.07.2017 an Herrn Schaich erfolgte keine Positionierung zum Standort.

zu 3.:

Mit der soeben vorgestellten Akribie im Umgang mit den Verlagerungs- und Erweiterungsabsichten der Bootswerft Schaich GmbH wird durch die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing grundsätzlich jedes Stralsunder Unternehmen begleitet, wenn dies gewünscht wird.

Zurzeit sind es ungefähr 34 Unternehmen aus der Hansestadt Stralsund, die sich in irgendeiner Form verändern wollen (z. B. Erweiterung, Verlagerung, bauliche Veränderungen, Grundstückszukäufe, Unternehmensnachfolgen) und durch die Mitarbeiter betreut werden.

Hinzu kommen gegenwärtig sechs laufende Neuansiedlungsverfahren (vier produzierende Unternehmen und zwei IT-Unternehmen).

Herr Suhr hinterfragt die rechtlichen Prüfverfahren der Konzepte, die bei der Neuansiedlung von Unternehmen vorzulegen sind.

Herr Fürst erläutert die Prüfung anhand der Fläche im Seehafen. Es wird kein standardisiertes Verfahren angewandt, sondern jeweils eine Einzelfallprüfung durchgeführt.

Die beantragte Aussprache wird zurückgezogen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Hoffmann

Stralsund, 28.06.2018